

„Health Geography – Geographische Methoden in Epidemiologie und Versorgungsforschung“

Workshop und Gründungsversammlung der „AG Health Geography“ in der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie (DGEpi) e.V. am 25.06.2010 in München

Abstract für Vortrag im Themenblock „Verwendung von Geoinformationssystemen (GIS) in Epidemiologie, Public Health, Versorgungsforschung“

Titel: Das Projekt „Gesundheitsatlas Bayern“: Kartographische Darstellung von Gesundheitsdaten in der bayerischen Gesundheitsberichterstattung

Autor(en): Rebekka Schulz¹⁾, Joseph Kuhn¹⁾

Institution, Ort:

1) Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Oberschleißheim

Ziel: In Bayern wird – wie bereits auch in einigen anderen Bundesländern – ein kartographisches System in der Gesundheitsberichterstattung eingeführt. Durch die Darstellung regional gegliederter Daten in ihrem geographischen Zusammenhang sollen neue Möglichkeiten der Nutzung von Gesundheitsindikatoren erschlossen werden.

Methoden: Auf der Grundlage des bayerischen Gesundheitsindikatorensetzes wurde ein Set regional gegliederter Indikatoren ausgewählt. Mit Hilfe der Software InstantAtlas wird ein internetbasiertes, interaktives kartographisches System für die Gesundheitsindikatoren aufgebaut. Begleitend hierzu werden regionalstatistische Versorgungsstrukturanalysen durchgeführt.

Ergebnisse/Diskussion: Durch die interaktive kartographische Darstellung wird die Nutzung der Gesundheitsindikatoren im Internet vereinfacht. Dem Nutzer wird durch die intuitive Anwendung ermöglicht, Daten in der für seinen Zweck gewünschten kartographischen Form abzurufen. Betrachtungen auf verschiedenen räumlichen Aggregationsebenen werden erleichtert, Beziehungen zwischen regionalen Strukturen für unterschiedliche Merkmale (demographische, soziale, gesundheitliche) sind einfacher darzustellen, geographische Muster und regionale Zusammenhänge sind besser zu erkennen bis hin zur Identifikation von räumlichen Clustern. Es ist zu erwarten, dass das interaktive kartographische Angebot einen Beitrag zu mehr Transparenz hinsichtlich der gesundheitlichen Situation der bayerischen Bevölkerung leisten kann und die Nutzung von Gesundheitsdaten sowohl bei den Bürgern als auch bei der Fachöffentlichkeit attraktiver wird. Durch die Versorgungsstrukturanalysen soll exploriert werden, ob es möglich ist, regionalisierte Daten der Gesundheitsberichterstattung für die Versorgungsforschung nutzbar zu machen.

Korrespondenzadresse:

Rebekka Schulz M.A., M.P.H.

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

Veterinärstr. 2

85764 Oberschleißheim

Telefon: 089/31560-105

E-Mail: rebekka.schulz@lgl.bayern.de